



MARIENKÄFER

Inhaltsverzeichnis: 1/2023

1. Verbandsarbeit

1.1. Termine

1.2. Aktuelles vom Kreisverband / Nachrichten aus den OGV

- 1.2.1. Landesverband-Nachrichten
- 1.2.2. Ehrenamtskarten auch für die OGV-Ehrenamtlichen verfügbar!
- 1.2.3. Rückblick auf die Jahrestagung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. am 30.09.2022 in Leonberg
- 1.2.4. Pächter für Gemüsegarten im Kreislehrgarten gesucht
- 1.2.5. 2022 – endlich konnte wieder eine Obstbörse in der Umweltstation stattfinden
- 1.2.6. Berichte aus den Vereinen
 - OGV Waldsassen feierte 100jähriges Jubiläum
 - OGV Waldsassen beteiligt sich am Streuobstprojekt der Schulen

2. Kinder- und Jugendgruppen:

- 2.1. Seminare für Kinder- und Jugendleiter der OGV 2023
- 2.2. Nachbericht Kinder- und Jugendleiterschulung am 24.09.2022 in Waldershof
- 2.3. Sieger der bayerischen Vielfaltsmeisterschaft kommen aus der Oberpfalz!
- 2.4. Kinder- und Jugendgruppen der Vereine:
 - OGV Kemnath: Tigergruppe des Kindergartens „LiLaLöhle“ hilft beim Saftpressen

3. Gartenpflegerausbildung 2023

Gartenpfleger-Kurs Oberpfalz 2023 am 18./19. März 2023

4. Fachinformationen: Gegen Überschwemmungen und Trockenheit: Landwirte bepflanzen ihre Felder

5. Hinweise für den Gartenfreund

Gartenarbeiten für die Monate Januar bis März 2023



MITTEILUNGSBLATT
KREISVERBAND FÜR GARTENBAU UND
LANDESPFLEGE TIRSCHENREUTH E. V.

<http://www.kreis-tir.de/verwaltung-organisation/fachbereiche/gartenkultur/kreisverband-fuer-gartenbau-und-landespflege-tirschenreuth-ev/>



1. VERBANDSARBEIT

1.1. Gartenkultur im Landkreis Tirschenreuth - Termine 2022

Ab 06.03.2023		Kurs der Kreisfachberater Oberpfalz: „ Ausbildung zum zertifizierten Obstbaumpfleger“ 2023 in der Oberpfalz Insg. 9 ganztägige Module und Prüfung in Theorie und Praxis
15./16.03.und 06.07.2023		Fortgeschrittenenkurs: Schnitt bei Obstgehölzen in Theorie und Praxis Veranstaltung der KFB gemeinsam mit der Umweltstation Waldsassen (Anmeldung über die Umweltstation!) Ort: Umweltstation Waldsassen, altes Schulhaus Kursleitung: KFB Schlöger
15.03.2023	15.00 Uhr	Theorie: Umweltstation Waldsassen (KFB Schlöger)
16.03.2023	13.00 Uhr	Praxis: Winterschnitt bei verschiedenen Entwicklungsstadien Ort: Kreislehrgarten Mitterteich an der Wehrpoint in Mitterteich Arbeit in Gruppen Kursleitung KFB Schlöger und Baumwartin Katarina Hage
06.07.2023	13.00 Uhr	Sommerschnitt bei Obstbäumen – Nachbehandlung der im Winter geschnittenen Bäume Ort: Kreislehrgarten Mitterteich Kursleitung: KFB Schlöger und Baumwartin Katarina Hage
18.04.2023	8.00 – 12.00 Uhr	Edelreiserausgabe OGV Garten Kemnath, Hammerlgrabenstraße
19.04.2023	8.00 – 12.00 Uhr	Edelreiserausgabe Kreislehrgarten Mitterteich
25.04.2023	8.00 – 12.00 Uhr	Edelreiserausgabe OGV Garten Kemnath, Hammerlgrabenstraße
26.04.2023	8.00 – 12.00 Uhr	Edelreiserausgabe Kreislehrgarten Mitterteich
17.06.2023		Lehrfahrt 2023 des Kreisverbandes nach Freyung (in Planung)
25.06.2022		Tag der offenen Gartentür 2023 mit Gärten entlang des Fichtelnaab-Radwegs mit Beteiligung der OGV Brand, Ebnath, Neusorg, Lochau-Riglasreuth, Trevesen und Erbdorf
	10.00 Uhr	offizielle Eröffnung mit Einweihung Gedenkstein „50 Jahre gemeinsamer Kreisverband Gartenbau Tirschenreuth“ (1973 Fusion der beiden Kreisverbände Kemnath und Tirschenreuth zum gemeinsamen Kreisverband – die Versammlung fand in Erbdorf statt)
13.07.2023	16.00 Uhr	Sommerschnitt bei Obstgehölzen Eigenständiger Kurs; Kursleitung KFB Schlöger
24.09.2023		Obstbörse in Waldsassen Gemeinsame Veranstalter: Kreisfachberatung, Umweltstation und OGV; weitere Aussteller und Stände sind erwünscht! Diesmal werden sehr viele Besucher erwartet, weil zeitgleich in Waldsassen die Fischwocheneröffnung stattfindet!
29.09.2023		Jahrestagung Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. (Ort wird noch festgelegt)

Der **Gartenpflege-Grundkurs 2023** des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege Tirschenreuth findet unter der Leitung von KFB Manuela Pappenberger statt. Der Beginn und die Kursinhalte werden aktuell erarbeitet und demnächst veröffentlicht. Die Vereine erhalten eine gesonderte Einladung und werden gebeten, dann ihre Mitglieder zu informieren.

Kursort wird voraussichtlich wieder Tirschenreuth sein. Einzelne Module, vor allem die Praxismodule werden aber auch an anderen Orten, zum Beispiel Gärtnereien oder Vereins- und Privatgärten sein.

1.2. AKTUELLES VOM KREISVERBAND / NACHRICHTEN AUS DEN OGV

1.2.1. Landesverband-Nachrichten:

- Jahresmeldung 2023 an den Landesverband

Wir bitten die OGV wie alle Jahre, die Mitgliederlisten zu aktualisieren und die aktuelle Mitgliederliste termingerecht an den Landesverband zu schicken. Natürlich sollen auch die Mitgliedsbeiträge pünktlich abgeführt werden. Idealerweise stimmen Mitgliederliste und die Anzahl der Mitglieder, für die Beitrag abgeführt wird, überein.

Änderungen können Sie auch online melden:

Link: [Änderungen - Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V. \(gartenbauvereine.org\)](https://www.gartenbauvereine.org/anderungen-bayerischer-landesverband-fuer-gartenbau-und-landespflege-e-v-gartenbauvereine.org)

Bitte denken Sie auch daran, die Kinder und Jugendlichen im Verein schon wegen des Versicherungsschutzes offiziell aufzunehmen und sowohl in der Liste als auch bei der Beitragsabführung zu berücksichtigen. Änderungen bei den Kinder- und Jugendgruppen bitte hier melden:

Link: <https://www.gartenbauvereine.org/jugendarbeit/kinder-und-jugendgruppen-melden/>

Änderungen direkt über die Mitglieder-Datenbank melden

Seit 3. Mai 2021 können alle Vereinsvorsitzenden Ihre Änderungsmeldungen direkt über die neue Mitgliederdatenbank an den Landesverband melden. Diese ist bereits mit den Grundfunktionen zur Mitgliederverwaltung gestartet und wird diese nach und nach weiterentwickelt.

Auf Seite 2 der „FAQ Mitgliederdatenbank informiert der Landesverband jeweils über den aktuellen Entwicklungsstand und welche Funktionen die Vereine bald zusätzlich nutzen können.

Wenn Sie Anregungen oder Probleme haben, dann schreiben Sie an den Landesverband unter:

mitgliederdatenbank@gartenbauvereine.org

Die Verantwortlichen sind für Rückmeldungen dankbar und arbeiten stetig an einer Verbesserung des Systems.

- Erhöhung beim Bezugspreis des Gartenratgebers

Aufgrund der allgemeinen Preissteigerung und höheren Aufwendungen für Papier, Energie und Vertrieb hat der Landesverband angekündigt, den Ratgeberbezug zu verteuern. Um den Vereinen Zeit für eine Beitragsanpassung zu geben, soll das Vereinsabo erst ab 2024 erhöht werden.

ÜBERSICHT:

	aktuell	ab 1.1.2023	ab 1.1.2024
• Vereinsabo mit Versand	11,00 €	11,00 €	11,80 €
• Vereinsabo ohne Versand	6,00 €	6,00 €	6,50 €
• Sammelabo	16,50 €	17,80 €	17,80 €
• Einzelabo Mitglieder	20,00 €	21,50 €	21,50 €
• Einzelabo Nicht-Mitglieder	22,50 €	24,00 €	24,00 €

Der Einzelbezug verteuert sich bereits ab 2023. Ab dem 1. Januar 2023 kostet das Jahreseinzelabonnement 24 € inkl. Versand. Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen erhalten vergünstigte Preise zu 17,80 € (Sammelabo Verein) oder 21,50 € (Einzelabo Vereinsmitglied).

1.2.2. Ehrenamtskarten auch für die OGV-Ehrenamtlichen verfügbar!

Auch ehrenamtliche Führungskräfte in den Obst- und Gartenbauvereinen können die Bayerische Ehrenamtskarte beantragen wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Im Landkreis Tirschenreuth ist die Seniorenfachstelle im Landratsamt Tirschenreuth (SG 350, Frau Anja Dubrowski) mit der Ausgabe der Ehrenamtskarten betraut.

Die Voraussetzungen für die Berechtigung zum Erwerb der Ehrenamtskarte sind auf der Homepage des Landkreises unter <https://www.kreis-tir.de/fachbereiche/soziales-ehrenamt/ehrenamtskarte/ehrenamtskarte-bayern/> nachzulesen. Dort heißt es u.a.:

Die blaue Ehrenamtskarte, die drei Jahre gültig ist, erhalten alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren, die im Landkreis Tirschenreuth wohnen und die

- *sich **seit mindestens zwei Jahren** freiwillig durchschnittlich **fünf Stunden pro Woche** oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden jährlich engagieren oder*
- *Inhaber einer Juleica (Jugendleitercard) sind, oder*
- *aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr sind mit abgeschlossener Truppmannausbildung bzw. mit mindestens abgeschlossenen Basis-Modul der Modularen Truppausbildung (MTA) oder*
- *als Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung tätig sind, oder*
- *als Reservist regelmäßig aktiven Wehrdienst in der Bundeswehr leisten, indem sie entweder in den vergangenen zwei Kalenderjahren insgesamt mindestens 40 Tage Reservisten-Dienstleistung erbracht haben oder in den vergangenen zwei Kalenderjahren ständiger Angehöriger eines Bezirks- oder Kreisverbindungskommandos waren, oder*
- *einen Freiwilligendienst ableisten in einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD)*

Die unbegrenzt gültige Ehrenamtskarte erhalten u.a.

- *Ehrenamtliche, die **seit mindestens 25 Jahren** mindestens 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr ehrenamtlich tätig waren, eine Regelung, die auch auf einige OGV Vorsitzende zutrifft.*

Der Antrag ist auch dort abrufbar: [Kartenantrag2019 Normal Juleica aktuell \(kreis-tir.de\)](#).

Der Antrag kann von **jeder/m gewählten ehrenamtlich Tätigen** gestellt werden, der die Voraussetzungen erfüllt.

Nach unserer Ansicht trifft das auf die beiden Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins, dem/der Kassier / KassiererIn und Schriftführer/in sowie die Leitung der Kinder- und Jugendgruppe zu. Eine Tätigkeit als Beisitzer/in wird in der Regel nicht genügen, mit der Ausnahme, die 5 Std/ Woche Aufwand werden erfüllt, weil wichtige zusätzliche Aufgaben übernommen werden. Dies muss dann allerdings im Antrag dargestellt sein.

Die Anträge müssen von der Vereinsleitung (1. Vorstand – beim Antrag des 1. Vorstands ist die Unterschrift des 2. Vorsitzenden erforderlich) unterschrieben und mit dem Vereinsstempel werden, der damit die Angaben der Antragsteller bestätigt.

Anträge bitte senden an:

**Landratsamt Tirschenreuth
Sg 350, z. Hd. Frau Dubrowski
-Ehrenamtskarte-
Mähringer Straße 7
95643 Tirschenreuth**

1.2.3. Rückblick auf die Jahrestagung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. am 30.09.2022 in Leonberg

Altlandrat Lippert wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Höhepunkt der Jahrestagung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. am 30.09.2022 in Leonberg waren die Ehrungen verdienter Persönlichkeiten für die Förderung der Gartenkultur im Landkreis Tirschenreuth und die Verdienste für die Obst- und Gartenbauvereine.

Dabei ragte sicherlich die Ernennung des früheren Vorsitzenden, Altlandrat Wolfgang Lippert zum Ehrenvorsitzenden heraus.

Daneben wurde aber auch der Silberne Marienkäfer, die höchste Auszeichnung des Kreisverbandes verliehen. Der Träger Rudi Standfest, langjähriger 1. Vorsitzender des OGV Bärnau und mit seinem Garten wichtiger Baustein im Gartennetzwerk des Landkreises Tirschenreuth konnte aber leider wegen Erkrankung diese Auszeichnung nicht persönlich entgegen nehmen. Wir werden diese ihm bei der nächsten Vorstandsschaftssitzung persönlich übergeben.

Fachlicher Schwerpunkt der Tagung war das Thema Beerenobst. Frau Hedwig Jacobey vom OGV Mitterteich mit beruflichen Wurzeln als Ernährungsberaterin zeigte im Vortrag den hohen Gesundheitswert der Aronia- und Heidelbeeren auf und stellte gemeinsam mit Alois Häckl die jeweiligen Plantagen der beiden Familien in Mitterteich und Neudorf vor. Es wurden verschiedene Verwertungsmöglichkeiten angesprochen und vorgestellt. Das Beste war, dass diese Zubereitungen auch mittels interessanter Kostproben von den zahlreichen Besucher an Ort und Stelle probiert werden konnten. Alles in allem eine rundum gelungene Tagung, was auch an der hervorragenden Vorbereitung und Betreuung durch den OGV Mitterteich und der Gemeinde Leonberg lag. Dazu passte der musikalische Rahmen durch die Jugendgruppe der Blaskapelle Mitterteich. Allen Beteiligten gilt unser Dank.



Höhepunkt der Jahrestagung in Leonberg war die Ernennung von Altlandrat Wolfgang Lippert zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. Eine Auszeichnung, die dem Geehrten sichtlich gefiel, wie man am Bild unschwer erkennen kann.



Die Aufnahme zeigt die für 10 Jahre Vorsitzenden-tätigkeit geehrten Vereinsvorstände Maria Frauenholz, OGV Immenreuth; Marion Puchta, OGV Mitterteich und Hubert Ebenhofer, OGV Poppenreuth, den Ehrenvorsitzenden Wolfgang Lippert sowie die mit dem Ehrenzeichen des Kreisverbandes für langjähriges Ehrenamt ausgezeichnete ausgeschiedene Vorsitzende des OGV Wernersreuth, Christine Böhm.

Im Bild auch die Führung des Kreisverbandes mit dem 1. Vorsitzenden Landrat Roland Grillmeier, der stellvertretenden Vorsitzenden Inge Härtl aus Konnersreuth und den beiden Kreisfachberatern Manuela Pappenberger und Harald Schlöger und der Bürgermeister der Gemeinde Leonberg Johann Burger.



Der Saal war nicht ganz gefüllt. Scheinbar hat die Corona-Zeit auch bei den Ehrenamtlichen Spuren hinterlassen. Viele sind noch vorsichtig und scheuen große Menschenansammlungen.

1.2.4. Pächter für Gemüsegarten im Kreislehrgarten gesucht

**Pächter für
Gemüsefläche im
Kreislehrgarten
gesucht!**
ab der Gartensaison 2023

Interessenten können sich melden bei:

Kreisfachberater Harald Schlöger
harald.schloeger@tirschenreuth.de

09631/88329

Für die Bewirtschaftung der freien Flächen im Nutzgarten des Kreislehrgartens in Mitterteich werden ab der Gartensaison 2023 weiterhin interessierte Familien gesucht, die dort gutes Gartenland vorfinden, das kostenfrei verpachtet wird.

Dort können sie auf eigene Faust Gemüseanbau zur Selbstversorgung betreiben, eine Sache, die aktuell im Trend ist. Gründe sind steigende Preise bei Lebensmitteln aber auch der Trend zur Selbstversorgung. Schließlich weiß man bei Eigenanbau, wie das eigene Gemüse produziert ist, und kann bei biologischer Produktionsweise PSM-Rückstände zu 100 % ausschließen.

Auch seinen Kindern kann man durch den eigenen Anbau den Wert von Lebensmitteln unmittelbar vermitteln.

Ideal wäre, wenn die Interessenten auch bei der Pflege des weiteren Gartenareals mithelfen könnten (evtl. gegen geringe Aufwandsentschädigung).

Wer selber Interesse an der Pachtung eines Stückchens Land hat oder eine Familie kennt, die in Frage kommen könnte, sollte sich mit der Geschäftsstelle des Kreisverbandes in Verbindung setzen (09631/88329).

Auch Ehrenamtliche, die Interesse an Gartenpflege haben und so eine sinnvolle Tätigkeit in der Natur und an frischer Luft suchen, sind willkommen und sollten sich bei der Geschäftsstelle melden.

Der Nutzgarten wird aktuell zu großen Teilen von eigenen Beschäftigten mit sehr viel Engagement gepflegt. Diese sollen sich zukünftig wieder mehr um die allgemeine Pflege kümmern können.



1.2.5. 2022 – endlich konnte wieder eine Obstbörse in der Umweltstation stattfinden

Kreisfachberatung für Gartenkultur mit Obstausstellung



1.2.6. Berichte aus den Vereinen

- **OGV Waldsassen feiert 100jähriges Gründungsjubiläum**

Abtei Waldsassen Ehrenmitglied im Jubelverein

Einen Mammutbaum war im Sommer anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Obst- und Gartenbauvereins gepflanzt worden. Wie sich das Symbol für Stärke und Kontinuität entwickelt hat, war jetzt beim Festkommers im Klostergarten zu erfahren.

Waldsassen. [j] Mit einem Festgottesdienst in der Basilika, einem Festzug und einem Festakt im Klostergarten feierte der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Waldsassen 100. Geburtstag. Der Gottesdienst wurde vom Basilikachor gestaltet. Stadtpfarrer Dr. Thomas Vogl ging in seiner Predigt ausgehend vom Erntedankfest auf das Jubiläum ein. Mitglieder des OGV dürfen sich als Mitarbeiter Gottes verstehen, so Vogl – im Bewahren der Schöpfung, im Kultivieren der Welt, im Erhalten des Lebens.

Per Festzug, angeführt von der Stadtkapelle, ging es dann zur Umweltstation. Beim Festakt im Gewächshaus informierte OGV-Vorsitzender Klaus Schuster darüber, dass der zum Jubiläum gepflanzte Mammutbaum bei der Lourdesgrotte schon um 60 Zentimeter auf jetzt 3 Meter angewachsen sei. „Es ist gerade der Garten ein göttliches Geschenk, der unseren Körper nährt sowie Geist und Seele erfreut“, betonte Ehrenschirmherrin Äbtissin Laetitia Feh. „Vergelt's Gott für ehrenamtliches Engagement.“

Viel Wissen erhalten

Bürgermeister Bernd Sommer sagte: „Das Kloster, die Stadt und die Natur spielen bei uns eine große

Rolle.“ Der OGV habe viel Wissen aus vergangenen Jahrzehnten erhalten, das sonst verloren gegangen wäre. Dieses werde aber gebraucht. „Die Menschen konzentrieren sich heute wieder mehr auf Eigenanbau.“ Das Bewusstsein für saisonale und gesunde Ernährung sei gestiegen, meinte Sommer.

Rosa Prell, Stellvertretende Bezirksvorsitzende der Obst- und Gartenbauvereine, bezeichnete die Gartenarbeit als gut für das leibliche Wohl und die Gesundheit. „Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins haben viele innovative Ideen, die sie im heimischen Garten umsetzen.“ Diese Arbeit sei unschätzenswert, sagte die Sprecherin und überreichte einen Gutschein für einen Klimabaum.

Saisonales und Regionales

Landrat und OGV-Kreisvorsitzender Roland Grillmeier überbrachte die Glückwünsche von mehr als 30 Ortsvereinen mit mehr als 5000 Mitgliedern. Im heimischen Garten sah er den idealen Zufluchts- und Ruheort, der zudem an die Schöpfung Gottes erinnere. „Arbeit im Garten macht Freude und sichert die Eigenversorgung mit selbst angebauten Pflanzen und Gemüse.“ Der Landrat rief dazu auf, wieder verstärkt saisonale und regionale Lebensmittel zu essen. Gleichzeitig wusste er, dass die Menschen die Heimat wieder mehr zu schätzen wüssten. Glückwünsche überbrachten auch die Ortsvereine Wernersreuth und Münchenreuth.

Klaus Schuster gab einen kurzen Rückblick auf 100 Jahre Vereinsgeschichte und betonte, dass er nur sieben Amtsvorgänger hatte. Als besonderes Jahr nannte er 1962, als sich der Verein neu aufstellte und



Angeführt von der Stadtkapelle Waldsassen bewegte sich ein Festzug mit den geladenen Gästen des Obst- und Gartenbauvereins Waldsassen von der Basilika zur Umweltstation.



Äbtissin Laetitia Feh nahm für das Kloster die Ehrenurkunde des Obst- und Gartenbauvereins entgegen. Mit im Bild (von links) Stellvertretende Bezirksvorsitzende Rosa Prell, Ortsvorsitzender Klaus Schuster, Kreisvorsitzender und Landrat Roland Grillmeier sowie Bürgermeister Bernd Sommer.

„Es ist gerade der Garten, ein göttliches Geschenk, der unseren Körper nährt, sowie Geist und Seele erfreut.“

Ehrenschirmherrin Äbtissin M. Laetitia Feh

mit dem damaligen Bürgermeister Franz Fischer einen neuen Vorsitzenden fand. Mitglied wurde damals auch die Zisterzienserinnen-Abtei. Ihr dankte Schuster für die

60-jährige Mitgliedschaft und ernannte sie zum neuen Ehrenmitglied. Als Dank und Anerkennung gab es eine Ehrenurkunde sowie diverse Schmankerln für die Ordens-

schwestern. Äbtissin Laetitia Feh zeigte sich von der Ehrung überrascht und sagte „Vergelt's Gott“. Im Anschluss spielte die Stadtkapelle zur Unterhaltung auf.

Bericht aus dem Neuen Tag vom 6.10.22





- **OGV Waldsassen legt gemeinsam mit der Stiftlandrealschule und der Stadt Waldsassen eine Streuobstwiese an.**



Mehr Artenvielfalt und Früchte zum Naschen und Mitnehmen in Waldsassen

Das Ergebnis der Aktion zu Beginn der Woche wird in einiger Zeit für beinahe paradiesische Zustände sorgen, was den Nutzen der Obstbäume betrifft. Was daran wächst, gehört der Gemeinschaft – mit einer kleinen Einschränkung.

Waldsassen. (hmr) Auf einer Ausgleichsfläche für das Gewerbegebiet an der ehemaligen Porzellanfabrik wurde jetzt in Waldsassen entlang der Verlängerung der Liststraße – dem Weg zu den Schrebergärten in der Konnersreuther Straße – eine Streuobstwiese angelegt. Die Idee dazu hatten der Vorsitzende des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins, Klaus Schuster, sowie Kerstin Walch. Sie ist Zweite Vorsitzende des Imkervereins Waldsassen.

Die Stadt Waldsassen hatte sich bereiterklärt, die Kosten für die Bäume und Pflanzen mit den dazugehörigen Anbindepfosten und dem Stammschutz zu übernehmen. Auch mit Gerätschaften und Personal unterstützte die Stadt Waldsassen.

Steinhaufen für Kriechtiere

Die Ideengeber hatten sich im Vorfeld besondere Mühe mit der Auswahl der Gewächse und der Erstellung eines Pflanzplans gegeben. Bereits Tage vorher hatten Mitarbeiter des städtischen Bauhofs die Pflanzlöcher ausgehoben und eine Fläche für Beerensträucher maschinell vorbereitet. Am Montag rückten nun zwei Klassen der 7. Jahrgangsstufe



24 Obstbäume und diverse Beerensträucher wurden auf der Streuobstwiese am Ende der Liststraße in Waldsassen in einer gemeinsamen Aktion von Realschule im Stiftland, Imkerverein, Obst- und Gartenbauverein sowie der Stadt Waldsassen angepflanzt. Bild: hmr

der Realschule im Stiftland an und begannen voller Eifer, nach entsprechender Anleitung durch Fachlehrkräfte und Mitglieder der beiden Vereine sowie tatkräftiger Unterstützung von zwei Bauhofmitarbeitern, die gelieferten Bäume und Sträucher anzupflanzen.

Neben 16 Bäumen mit alten Apfelsorten, vier Kirsch- und vier Zwischgebäumen werden am Rand der Wiese auch verschiedene Beerensträucher angepflanzt und damit auch Brutstätten für Vögel und Nahrung für Bienen bereitgestellt. Aus den dabei ausgegrabenen Findlingen wird ein Steinhaufen für diverse Kriechtiere angelegt.

Auch die Firma Ghost hat ihren Teil mit der Bereitstellung eines Pavillons zum Gelingen der Aktion beigetragen. Zweiter Bürgermeister Karlheinz Hoyer hat für alle Beteiligten Getränke und eine Brotzeit aus dem Stadtsäckel zur Verfügung gestellt. Realschulleiter Stephan Drexler überzeugte sich vom Gelingen des Arbeitseinsatzes und freute sich über die kürzlich wieder erlangte Auszeichnung seiner Einrichtung als Umweltschule.

Ruhebank und Schautafel

„Nächstes Jahr werden wir vonseiten der Stadt noch eine Bank und eine Schautafel mit Erläuterungen

der gepflanzten Bäume und Sträucher aufstellen“, kündigte Hubert Siller an. Sobald dann die ersten Früchte der Streuobstwiese reif sind, darf sich jeder davon so viel für den eigenen Verzehr mitnehmen, wie man tragen kann.

„Wir wollen noch weitere Anpflanzungen vornehmen und dazu ein Förderprogramm des Amtes für Ländliche Entwicklung mit dem Titel „Streuobst für alle“ nutzen, bei dem bis zu 45 Euro je hochstämmigem Obstgehölz erstattet werden“, blickt Vorsitzender Klaus Schuster voraus. Er denkt dabei an die Flächen bei den Schulen an der Schulstraße.



Hauptakteure der Pflanzaktion beim Anlegen der Streuobstwiese waren die Schüler der beiden siebten Klassen der Realschule im Stiftland. Mit im Bild Kerstin Walch vom Imkerverein (Dritte von links), Stadtbaumeister Hubert Siller (Sechster von links) und Gabriele Tremi-Laubert vom OGV, Schulleiter Stephan Drexler, Bürgermeister Karlheinz Hoyer und Klaus Schuster (Zweite bis Fünfter von rechts). Bild: hmr

HINTERGRUND

Amt für Ländliche Entwicklung fördert Kauf von hochstämmigen Obstgehölzen

- › **Streuobst** sind hochstämmige Obstbäume, die – im Gegensatz zu Obstplantagen – verstreut und in größeren Abständen in Gärten, an Ortsrändern, entlang von Wegen und Feldern oder auf einer Wiese in der Landschaft stehen.
- › **Häufigste Arten** sind Apfel, Birne, Pflaume, Quitte, Walnuss und Wildobst, wie Vogelkirsche, Eberesche oder Speierling.
- › **Nutzung** einer Streuobstwiese auf zwei Etagen – am Boden als

Grünland oder Weide, darüber fürs Obst. Sie bedeuten wertvolle Lebensräume, die die Kulturlandschaft mit Artenvielfalt bereichern.

- › **Aktion „Streuobst für alle!“** des Amtes für Ländliche Entwicklung: Es fördert den Kauf hochstämmiger Obstgehölze und erstattet den Bruttokaufpreis bis zu 45 Euro. (Quelle: www.ale-oberpfalz.bayern.de).

Quelle: www.ale-oberpfalz-bayern.de

Bericht aus dem Neuen Tag vom 6.10.22

2. Kinder- und Jugendgruppen:

2.1. Seminare für Kinder- und Jugendleiter der OGV 2023

Beim Treffen des sogenannten Fachbeirats, einem Gremium aus den Fachberatern der Oberpfalz, die den Bezirksverband fachlich unterstützen, wurde das Jahresprogramm für die Oberpfalz im Jahr 2023 festgelegt.

So finden für die Kinder- und Jugendleiter zwei Seminare auf Bezirksebene statt. Dabei wird der Arbeitsschwerpunkt „Biologische Vielfalt in Dorf, Stadt und Landschaft“ weiterentwickelt

Folgende Termine sind noch unverbindlich anvisiert:

- **22. April 2023 „Streuobst für Dich für mich und für unsere Tiere und Pflanzen“ 10.00-16.00 Uhr in Neukirchen-Balbini - KV Schwandorf Streuobsthof Hansenrieder Land, Familie Spießl-Mayer**
- **„Short Clips, Actionbound,.... Nutzung moderner Medien in der Jugendarbeit“** am Samstag den 23. September 2023 von 10.00 – 16.00 Uhr im Kloster Speinshart - KV Neustadt an der Waldnaab
- **Vorausschau auf den geplanten Jugendwettbewerb 2024**

Beide Termine sind auch als eine Art Vorbereitung für den vom Bezirksverband für 2024 geplanten **Kinder- und Jugendwettbewerb „Mein Obstbaum ernährt mich und viele Tiere“** zu verstehen, der sich erneut dem wichtigen Thema Obstbaum nähert, diesmal aus der Sicht der Wertschätzung für die Produkte, die ein Baum im Garten und in der Landschaft liefert.

Es muss allen klar sein, dass der Erfolg der Initiative „Streuobst in Bayern“ stark davon abhängt, was sich auf der Seite der Vermarktung der Früchte entwickelt. So lange die Obstwiesenbesitzer für den Doppelzentner nur unter 10.- € von den Keltereie bekommen, solange ist nicht zu erwarten, dass die Jungbäume nur aus naturschutzfachlichen Gründen oder weil es Förderprogramme gibt, so gepflegt werden, das diese wieder die knorrigen alten Obstbäume werden, die wir und auch der Naturschutz so wertschätzen.

Basis für diese Entwicklung über viele Jahrzehnte ist eine gewisse Wertschöpfung, die in erster Linie durch die Produkte der Obstwiesen erfolgen muss. Natürlich gehören zu einer gewissen Wirtschaftlichkeit als 2. Schiene auch Fördergelder. Zudem sollte die Qualität der Früchte stimmen, um einen Absatz zu gewährleisten, was wiederum Aufwand für Schnitt und Baumpflege (Baumscheibe, Stammpflege, Wässern, Mulchen und Düngung...) bedingt.

Durch frühzeitiges Vermitteln von Wissen auf spielerische Art und Weise an die Kinder kann ein Umdenken was Geschmackserfahrungen betrifft erzielt werden. Auch dazu soll der Wettbewerb dienen.

2.2. Nachbericht Kinder- und Jugendleiterschulung am 24.9.2022 in Waldershof



Markus Gastl vom Hortus-Netzwerk war der Referent für die Jugendleiter*innen – Fortbildung 2023 des Bezirksverbandes für Gartenbau und Landespflege Oberpfalz, die am 24.09.2022 in Waldershof stattfand. Vor Ort übernahm der Kreisverband Tirschenreuth mit KFB Schlöger und der OGV Waldershof mit der 1. Vorsitzenden Doris Deubzer die Organisation.

Herr Gastl berichtete aus seinem reichen Erfahrungsschatz mit den sog. 3-Zonen-Gärten. Unter anderem hat er seinen 1,5 ha großen Garten als Hortus insectorum im mittelfränkischen Herrieden angelegt, der alljährlich Ziel von vielen Besuchern und Busgruppen ist.

Der Kurs war als Workshop angelegt. Nach der Begrüßung und Vorstellung der Kinder- und Jugendarbeit des Bezirksverbandes Oberpfalz durch die Neumarkter Kreisfachberaterin Christa Engelhardt gab Herr Gastl im Theorieteil am Vormittag intensiven Einblick in die notwendigen Maßnahmen im Garten für einen breit angelegten Insektenschutz. Strukturvielfalt mit mageren Bereichen, offenen Böden mit Spontanvegetation, Rückzugsorten wie Hecken aus heimischen Wildgehölzen und Bäumen und wenige intensive, nährstoffreiche Bereiche wechseln sich im Garten ab, und ermöglichen so viele verschiedene Pflanzenarten auf engstem Raum mit einer entsprechenden Vielfalt an Insekten im Schlepptau.

Natürlich ist Herr Gastl auch bekannt, dass er seine Erkenntnisse in einen gesellschaftlichen Rahmen einbettet und so gab er den Workshop-Teilnehmern*innen auch viele politische Weisheiten mit auf den Weg. Auch Hinweise auf seine zahlreichen Buchveröffentlichungen fehlten nicht.



Im Praxisteil im Stadtpark Waldershof war die Vorbereitung durch den Bauhof der Stadt Waldershof vorbildlich. Sämtliche Materialien standen griffbereit, um gemeinsam ein sogenanntes „Keyhole“- Beet anzulegen, dass man als intensiv bewirtschaftetes Hochbeet verstehen kann.

Dachziegel werden herzförmig geschichtet, mit der üblichen Hochbeet-Schichtung befüllt. Die Besonderheit befindet sich im „Herz“ des Beetes, dass mit Pflöcken gesondert abgetrennt ist. Es ist eigentlich ein Kompostbehälter, dem regelmäßig Nährstoffe zugeführt werden durch die kontinuierliche Beschickung des Behälters mit frischen organischen Stoffen aus dem Garten. Einerseits holen sich die im Hochbeet angebauten Starkzehrer so ständig die Nährstoffe und wandeln sie in Assimilation und Wachstum um; andererseits werden andere Bereiche im Garten durch die ständige Entnahme von organischem Material immer nährstoffärmer und damit wertvoller Lebensraum für Pflanzen, die auf Magerstandorte angewiesen sind, und viele Insekten.

Den Abschluss bildete ein Rundgang im unmittelbar daneben liegenden Vereinsgarten des OGV Waldershof. Herr Gastl absolvierte mit den Kursteilnehmern*innen einen Rundgang durch den Garten und gab viele Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Diese betrafen zum Beispiel das Insektenhotel oder die Pflanzenauswahl im Garten. Mehr Wildpflanzen und weniger züchterisch bearbeitete Sorten bei den Stauden war zum Beispiel eine der Empfehlungen. Insgesamt fand er aber Gefallen, an dem naturnahen Garten, den die Stadt Waldershof gemeinsam mit dem Gartenbauverein vor einigen Jahren geschaffen hatte. Schließlich ist der Garten auch als „Naturgarten“ zertifiziert.

Die Verantwortlichen baten anschließend zu Kaffee und Kuchen, und sorgten so für eine gemütliche und entspannte Atmosphäre für die Abschlussdiskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Insgesamt eine sehr lehrreiche Veranstaltung, die durchaus mal wiederholt werden sollte.



2.3. Sieger der bayerischen Vielfaltsmeisterschaft kommen aus der Oberpfalz!

„Ich freue mich sehr, dass die Sieger der bayernweiten Vielfaltsmeisterschaft gleich zwei Oberpfälzer Obst- und Gartenbauvereine sind“, erklärt Landrat Willibald Gailler, der Vorsitzende des Bezirksverbands Oberpfalz für Gartenbau und Landespflege.

Im Wettbewerb um kreative Projekte zur Förderung der Artenvielfalt, den der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V., der Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine, auslobt hatte, wurden kürzlich die Erstplatzierten ausgezeichnet. Ein Gemeinschaftsgartenprojekt aus Sinzing in der Oberpfalz hat das Rennen um den ersten Platz der Vielfaltsmeisterschaft gemacht, und auch der Gewinner in der Sparte Jugend kommt aus dem Bezirksverband Oberpfalz!



Der Siegerscheck in Höhe von 5000.- € ging an den OGV Sinzing im Kreisverband Regensburg



1000,. € erhielt die Kindergruppe des OGV Neunaigen im KV Schwandorf im Kinderwettbewerb Jugend-Reich-Natur!

Kreative Projekte, die die Artenvielfalt nachhaltig fördern, das war die Aufgabe für die bayerischen Obst- und Gartenbauvereine in der Vielfaltsmeisterschaft. Rund 120 Beiträge waren dazu eingegangen. Daraus wählten zunächst die Jurys in den Kreis-, dann in den Bezirksverbänden die jeweiligen Siegerprojekte zwischen Herbst 2021 und Frühjahr 2022 aus. Die sieben erfolgreichsten Vereine der Bezirke stellten sich ab Juli 2022 einem Online-Voting auf der Vielfaltsmacher-Homepage. Auf den ersten Platz wurde das Projekt „Vielfalt in Küche und Schule“ des oberpfälzischen Obst- und Gartenbauvereins Sinzing im Landkreis Regensburg gewählt. Hier haben junge Familien im Siedlungsgebiet einen Gemeinschaftsgarten angelegt, den sie ökologisch bewirtschaften. Sie bauen nicht nur eine enorme Sortenvielfalt an Gemüse an, sondern gewinnen auch eigenes Saatgut zur Sortenerhaltung und kreuzen eigene Sorten um die genetische Vielfalt noch zu erhöhen. Der Verein darf sich über 5.000 € Siegpriämie freuen.

Rund ein Drittel der eingereichten Beiträge startete in der Kategorie „Jugend.Reich.Natur – wir machen Zukunft“. Unter diesem Motto hatten sich die Obst- und Gartenbauvereine mit Projekten ihrer Kinder- und Jugendgruppen beworben. Als Sieger darf sich der Gartenbau- und Ortsverschönerungsverein Neunaigen aus dem Landkreis Schwandorf in der Oberpfalz über 1000 € freuen. Das kreative Insekten Streetfoodfestival, für das gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen verschiedene insektenfreundliche Grünflächen angelegt wurden, überzeugte die Jury, die unter dem Vorsitz des Landesjugendbeauftragten Werner Thumann für die Wahl des Siegerevereins verantwortlich war. „Die eingereichten Projekte haben gezeigt, wie kreativ, engagiert und innovativ die Kinder- und Jugendgruppen sind“, betont Thumann. „Und sie zeigen, wie wichtig und wie bedeutend die Kinder- und Jugendarbeit der Obst- und Gartenbauvereine mittlerweile geworden ist.“

2.4. Kinder- und Jugendgruppen der Vereine:

- **OGV Kemnath: Tigergruppe des Kindergartens „LiLaLöhle“ hilft beim Saftpressen**



Bericht im NT: jz Josef Zaglmann

3. Gartenpflegerausbildung 2023

Voraussetzung für die Aufnahme in die Gartenpfleger-Datei des Kreisverbandes Tirschenreuth ist die Teilnahme am Gartenpfleger-Grundkurs. Dort sind alle Gartenpfleger erfasst.

Die für weitere Kurse auf Oberpfalz- und Landesebene in Frage kommenden Teilnehmer, die in unserer Datei enthalten sind, werden grundsätzlich über das Kursangebot per E-Mail oder schriftlich informiert.

- **Gartenpfleger-Fortbildungslehrgang Oberpfalz am 17. – 18. März 2023 in Sinzing-Eilsbrunn bei Regensburg**

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Aufnahme der Person in die „Gartenpflegerdatei“ des Landkreises Tirschenreuth. Diese Aufnahme kann durch Absolvierung des Grundkurses erreicht werden.

Anmeldungen zum Kurs auf Oberpfalzebene auf eine Warteliste beim Landesverband bitte an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Gartenbau (Tel. 09631/88-382).

E-Mail: elisabeth.reger@tirschenreuth.de

Der Kurs auf Oberpfalzebene steht 2023 befasst sich erneut mit dem Schwerpunktthema „Klimawandel“. Diesmal geht es in erster Linie um den Obstanbau und mit welchen sinnvollen Strategien weiterhin erfolgreich Obst im Garten und auf der Obstwiese produziert werden kann.

Bereits jetzt ist absehbar, dass der Klimawandel für Gärtner und Landwirte enorme Auswirkungen haben wird. Es ist notwendig sich frühzeitig auf Veränderungen einzustellen, da gerade politische Strategien zur wirkungsvollen Begrenzung der Erwärmung, mit allen damit verbundenen Nebeneffekten wie ungünstige Verteilung der Niederschläge usw., fehlen.

Veranstalter:

Bayerischer Landesverband
für Gartenbau und Landespflege e. V.
Herzog-Heinrich-Str. 21
80336 München
Tel: 089/544305-0
Fax: 089/544305-34
www.gartenbauvereine.org



Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem
Bezirksverband Oberpfalz statt.

Wichtige Info:

Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt
über den zuständigen Kreisverband.

Gartenbauvereine
hilfen Mensch und Natur!

In Fortsetzung unseres Fokusthemas vom letzten Jahr – „Klimawandel im Hausgarten“ – liegt der Schwerpunkt der Gartenpflieger-Aufbaukurse 2023 auf dem Thema „Obstanbau im Klimawandel.“

Unsere Obstgehölze sind durch Witterungseinflüsse wie Spätfrost, Hitze und intensive Einstrahlung, Starkregen und Hagel infolge des Klimawandels zunehmenden Strapazen ausgesetzt. Zusätzlich stellt ein verändertes und möglicherweise intensiveres Schaderregeregaufkommen den Obstanbau vor große Herausforderungen.

Bei der Obstarten- und -sortenwahl wird es immer wichtiger, robuste Pflanzen auszuwählen. Zum einen im Hinblick auf die Trockenheitsverträglichkeit der Obstgehölze, da steigende Temperaturen mit einem höheren Wasserverbrauch der Pflanzen verbunden sind, zum anderen im Hinblick auf die Resistenz gegenüber solchen Schädlingen und Krankheiten, die zukünftig verstärkt auftreten werden.

Wir zeigen auf, durch welche kulturtechnischen Maßnahmen die durch den Klimawandel gestressten Obstgehölze zu einem kleinen Teil entlastet werden können, z. B. durch Fruchtdünnung bei Überbehang oder durch die Anwendung von Netzen zum Schutz vor Schädlingen, Sonnenbrand und Hagel. Konsequentes Abernten und fachgerechter Schnitt sind weitere Maßnahmen, die einem Schaderregerebefall vorbeugen.

Außerdem gehen wir der Frage nach, welche Chancen sich durch den Klimawandel für den Anbau spät ausreifer Sorten auch in kühleren Regionen ergeben oder für neue, wärmeliebende Kulturen, die bisher bei uns wenig verbreitet waren.



Dipl.-Ing. (FH) Gartenbau Thomas Riehl ist Obstbauberater am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg und Ansprechpartner für gärtnerische Produktionsbetriebe. Mit seiner langjährigen Erfahrung stellt er auch den Obst- und Gartenbauvereinen mit Vorträgen und Führungen zu obstbaulichen Themen zur Verfügung. <https://obstbauseite.de/>

Veranstaltungsort:

Gasthof Erber
Regensburger Str. 21
93161 Sinzing-Eilsbrunn
Tel.: 09404 / 8652



Anreise mit dem PKW:

Den Gasthof Erber erreichen Sie über die Autobahn A3, Ausfahrt Sinzing, Anschließend fahren Sie Richtung Eilsbrunn.

Freitag, 17. März 2023

09:00 bis 09:15 Uhr:

Begrüßung und Einführung in die Kursthemen
Renate Schödenberger, Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.

09:15 bis 10:45 Uhr:

Zeitgemäßer Pflanzenschutz im Hausgarten
Dipl.-Ing. (FH) Anja Wichers, Pflanzenschutzfachberaterin, Fortbildungen zum Pflanzenschutz-Sachkundenachweis

11:00 bis 12:30 Uhr:

Balkonideen – Bewährtes und Neues
Dipl.-Ing. (FH) Hans Haas, ehem. Betriebsleiter Zierpflanzenbau HS Weihenstephan-Triesdorf

12:30 bis 13:30 Uhr: **Mittagessen**

13:30 bis 14:30 Uhr:

Veredelung von Obstgehölzen – theoretische Grundlagen
Torsten Mierswa, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege Regensburg

14:45 bis 16:45 Uhr:

Veredelung von Obstgehölzen – praktische Übungen (*)
Torsten Mierswa

(*) = für die praktischen Übungen bitte scharfes Veredelungsmesser, ggf. Gartenschere und entsprechende Kleidung mitbringen!

Samstag, 18. März 2023

09:00 bis 10:30 Uhr:

Bodenarten, Bodenleben und Stickstoffdynamik
Dipl.-Ing. (FH) Katharina Anneser

10:45 bis 12:15 Uhr:

Pflanzenernährung
Dipl.-Ing. (FH) Katharina Anneser

12:15 bis 13:15 Uhr: **Mittagessen**

13:15 bis 16:30 Uhr (mit Pause)

Obstanbau im Klimawandel – Strategien für die Zukunft
Dipl.-Ing. (FH) Gartenbau Thomas Riehl

Welche konkreten Auswirkungen sind durch den Klimawandel auf den Obstanbau zu erwarten?

Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um durch den Klimawandel gestresste Obstgehölze zu entlasten?

Welche Obstarten und -sorten werden unter den veränderten Bedingungen eine Zukunft haben?

16:30 Uhr: **Verabschiedung**



FOKUS

Obstanbau im Klimawandel –
Strategien für die Zukunft



- [Gartenpfleger-Grundkurs für den Landkreis Tirschenreuth 2023](#)

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth plant für 2023 erneut einen eigenen Gartenpflege-Grundkurs. Informationen zu Kursbeginn und Inhalten werden rechtzeitig im Marienkäfer, und auf der Homepage des Landkreises bekannt gegeben. Die Vereine erhalten ein eigenes Anschreiben mit den wichtigsten Informationen zum Grundkurs und werden gebeten, diese Infos an die Mitglieder weiter zu geben!

4. Fachinformationen:

Gegen Überschwemmungen und Trockenheit: Landwirte bepflanzen ihre Felder

Landschaften mit vielen Struktur- und Landschaftselementen stärken die biologische Vielfalt und halten das Wasser bei Starkregenfällen in der Fläche zurück. Projekte, die den Artenreichtum fördern, werden in Bayern von den Ämtern für Ländliche Entwicklung unterstützt.

Ein Beispiel für ein solches Projekt findet man in Pommersfelden - dort hat ein Biobetrieb die Felder neu strukturiert.

Man hat Nussbäume und Pappeln gepflanzt und dort spezielle Gräben angelegt. Auf diese Weise soll die Landschaft vor Überschwemmungen geschützt werden. Außerdem will der Biobetrieb die Erträge steigern.

Landwirtschaft neu denken?

In den letzten Jahren stellten die Landwirte vielerorts fest, dass die Getreideerträge aufgrund der Trockenheit geringer wurden. Nun hat der Biobetrieb Sickmüller mit einer anderen Art der Bepflanzung reagiert. So sollen zukünftig wieder die Ernten besser werden. "Ich denke schon, dass wir für die Landwirtschaft neue Wege gehen müssen und das ist ein Versuch von uns, den Herausforderungen, die uns der Klimawandel aufgibt, zu begegnen", so Biobäuerin Sickmüller.

Landwirtin hat Nussbäume auf ihrem Feld gepflanzt

Auf einem Getreidefeld sind nun hunderte von Bäumen gepflanzt. Die Nussbäume und Pappeln ziehen sich in zwei Reihen über das Feld. Vor jeder Baumreihe wurden Sammelgräben angelegt.

Die Baumreihen aus Nussbäumen und Pappeln sind an den Schlüssellinien der Landschaft gepflanzt. Vor jeder Baumreihe wurde mit einem Bagger ein Sammelgraben angelegt. So kann bei Starkregen das Wasser in den angelegten Gräben gehalten werden und fließt nicht weiter. Die Bepflanzung der Felder und die Gräben hätten somit gleich mehrere Vorteile. Das Wasser bleibe auf der Fläche und zusätzlich fungieren die Bäume als eine Art Klimaanlage. "Ein großer Baum verdunstet um die 500 Liter Wasser pro Tag. Durch die Verdunstung entsteht ein Kühleffekt. So entsteht auf der Fläche ein Mikroklima, das kühler ist", lautet die Erklärung für die Maßnahme.

Starkniederschläge werden besser vom Boden aufgenommen

Das Agro- Forstprojekt wurde planerisch vom AfELF begleitet. Durch solche Pflanzungen könne sich die Landwirtschaft besser vor Dürre schützen, so die Planer. Die durch die Klimaerwärmung aber parallel zu erwartenden, häufigeren und intensiveren Starkniederschläge könnten mit diesem System vom Boden besser aufgenommen werden. Die Bäume würden als landwirtschaftliche Dauerkulturen in die Landwirtschaft integriert. Die Landwirte könnten in Zukunft dann auch die Früchte der Nussbäume ernten und vermarkten. Die Idee, Sammelgräben und Speicherbecken in der Landwirtschaft anzulegen, kommt von einem Bergbauingenieur aus Australien. Er habe seine Kenntnisse genutzt, um Wasser in seine landwirtschaftlichen Flächen zu leiten, die ganz trocken waren. Erneut ein Beispiel, dass die Landwirtschaft und der Gartenbau von den Betrieben in den warmen und trockenen Klimazonen lernen kann und von dem Ideenreichtum, der sich dort entwickelt hat, um den Widrigkeiten zu trotzen, profitieren kann.

5. Hinweise für den Gartenfreund für die Monate Januar bis März 2023

Kreisfachberater Harald Schlöger empfiehlt

Januar

Smoothie-Rezepte mit Grünkohl

Kohl ist alles andere als ein langweiliges Wintergemüse. Kohl enthält viel Vitamin C und Mineralstoffe und ist dadurch sehr gesund; außerdem gibt es viele Zubereitungsmöglichkeiten und leckere Rezepte mit Kohl.

Alle Kohlsorten sind zudem kalorien- und fettarm – Kohl darf deshalb ruhig öfter auf dem Speiseplan stehen. Die vielseitig verwendbaren Kohlköpfe gehören auf jedes Gemüsebeet. Grünkohl und Toskanischer Palmkohl vertragen sogar leichten Frost und sind eines der späten Wintergemüse mit guter Verfügbarkeit im Winter und entsprechend guter CO²-Bilanz.

Gute Grünkohl-Sorten

Der Grünkohl, Braunkohl oder Krauskohl (*Brassica oleracea* var. *sabellica* L.) gehört wie auch die anderen Kohlsorten zur Familie der Kreuzblütengewächse (*Brassicaceae*). Er ist eine Zuchtform des Gemüsekohls. Er wurde als eine der ersten Kohlsorten bereits sehr früh auf dem eurasischen Kontinent verbreitet. Spanier, Portugiesen, Briten und Niederländer haben ihn dann auf dem amerikanischen Kontinent eingeführt. Nicht nur Norddeutsche lieben deftigen Grünkohl. Sie ernten die frostunempfindlichen Blätter von Oktober bis Februar. Empfehlenswerte Sorten: 'Winnetou', 'Lerchenzungen', 'Vitessa', und die rot angehauchte Sorte 'Redbor'.

Grüne Smoothies zubereiten

Für Grüne Smoothies werden in der Regel Gemüse, wie z.B. Grünkohl, verwendet. Der Gemüse-Auswahl sind keine Grenzen gesetzt. Den Geschmack grüner Smoothies können Sie mit süßen Obstsorten (beispielsweise Äpfel, Bananen oder Ananas) abrunden.

- Bereiten Sie zunächst das gewünschte Obst und Gemüse für den Mixer vor.
- Waschen Sie die Zutaten, schälen das Obst und zerkleinern Sie ggf. die Früchte.
- Geben Sie Obst und Gemüse in eine hohe Schüssel (bzw. die Schüssel, die zu Ihrem Gerät gehört), pürieren Sie die Früchte.
- Ergänzen Sie das Fruchtmus mit reichlich Flüssigkeit (zum Beispiel pflanzliche Milch, Leitungswasser oder Mineralwasser).
- Ein Schuss Öl zum Schluss verbessert und intensiviert das Geschmackserlebnis.

Wichtig ist bei der Zubereitung von Smoothies ein leistungsstarker Mixer. Weil viele Vitamine keine Wärme mögen, sollten Sie darauf achten, dass Obst und Gemüse beim Pürieren nicht heiß werden. Hochleistungsmixer sind so konzipiert, dass sie die Zutaten zerkleinern, ohne dass sie dabei heiß werden.

Grünkohl-Smoothie "Tropicana"

- 2 Blätter Grünkohl (frisch ohne Stängel)
- 2 Äpfel
- etwas reife, frische Ananas
- 1/2 Zitrone
- 1 Prise Birkenzucker (als Alternative zu Rohr- oder Rübenzucker)
- ausreichend Flüssigkeit, z.B. Wasser oder Mandelmilch (je nach Wunsch, wie dick oder dünn der Smoothie sein soll)
- etwas Öl

Grünkohl-Smoothie "Exotic"

- 1 Bund Grünkohl
- 1 Papaya
- 1 Kiwi
- 1 Banane
- ausreichend Flüssigkeit
- etwas Öl

Abschließend noch ein Hinweis auf immer wieder erwähnte Giftstoffe in grünem Gemüse: Einige grüne Gemüsesorten enthalten in der Tat giftige Oxalsäure, wie zum Beispiel ältere Spinat- oder Mangoldblätter oder Grünkohl. Die Dosis ist aber gering. Der Verzehr dieser Gemüsesorten in einem Drink gilt als unbedenklich. Damit der Gehalt an Oxalsäure möglichst niedrig ist, sollte junges Gemüse frisch verarbeitet werden.

Februar

Gemüse vorziehen

Bei vielen Gemüsearten, die Wärme mögen und eine lange Vegetationszeit haben, zahlt sich eine geschützte Vorkultur im Februar aus.

Wichtig ist, die Samen in nährstoffarmes Substrat zu geben; geeignet ist zum Beispiel spezielle Anzuchterde. Als Aussaatgefäße eignen sich Saatschalen oder Mini-Gewächshäuser, aber auch saubere Verpackungen wie Quarkbecher oder Verpackungsschalen aus dem Supermarkt, die eine durchsichtige Plastik-Abdeckhaube haben. Überschüssiges Gießwasser muss durch Löcher am Boden abfließen können. Die Gefäße nach der Saat mit Klarsichtfolie oder Kunststoffhauben abdecken, um ein feuchtes Klima zu schaffen.

Sobald die Keimlinge aus dem Boden schauen, werden sie so hell wie möglich gestellt. Nach der Keimung müssen es die jungen Pflanzen auch nicht mehr so warm haben. Wenn die ersten, zarten Blätter erkennbar sind, sollten die Pflänzchen an einen kühleren Ort gebracht werden. Um kompakte Jungpflanzen mit Qualität zu bekommen ist es auch für Hobby-Gemüsegärtner sinnvoll, die Anschaffung einer Pflanzenlampe zu überdenken, die den jungen Pflanzen bei der Anzucht genügend Licht bietet und damit gedregungenen kräftigen Wuchs garantiert.

Art	Vorziehen in Töpfen ab...	Faustregel für Anzucht	Anmerkungen
Chili	Anfang Februar	12 Wochen vor d. Auspflanzen	Aussaatemperatur: 22 bis 28 Grad
Paprika	Mitte Februar	10 Wochen vor d. Auspflanzen	Samen zwei Tagen vor der Aussaat quellen lassen, Aussaatemperatur: 22 bis 28 Grad, mindestens zwei Zentimeter Abstand zwischen Samen lassen; nach dem Keimen für viel Helligkeit sorgen, zum Beispiel mit einer Pflanzenlampe
Physalis / Andenbeere	Mitte Februar		Ernte erst 7 bis 10 Wochen nach der Blüte; Vermehrung auch aus Stecklingen und Samen gekaufter Früchte möglich; Aussaatemperatur: 19 bis 25 Grad

Art	Vorziehen in Töpfen ab...	Faustregel für Anzucht	Anmerkungen
Kohlrabi	Mitte bis Ende Februar		Aussaats im Freiland ab März möglich, leichter Frostschutz empfohlen
Auberginen	Anfang März		Aussaatemperatur: 21 Grad
Tomaten	Mitte bis Ende März	6 Wochen vor d. Auspflanzen	Aussaatemperatur: 20 bis 25 Grad, ein bis zwei Wochen nach dem Keimen pikieren und Pflanzen tiefer setzen danach an einen kühleren, aber hellen Ort stellen
Gurken	Anfang April		Direktsaat ab Mitte Mai möglich
Zucchini	Anfang Mai		Nur kurze Anzucht nötig, wenn überhaupt

März

Torffrei gärtnern – geht das?

Viele Gartenbesitzer wissen nicht, was sich hinter der Bezeichnung „Erde“ in handelsüblichen Substraten verbirgt: Viele Produkte bestehen überwiegend aus Torf – dem Stoff, der aus den Mooren stammt. Tatsächlich landen von den in Deutschland jährlich verbrauchten zehn Millionen Kubikmeter Torf rund zweieinhalb Millionen in den Blumentöpfen und -beeten von Freizeitgärtnern – so geht Moorzerstörung und damit CO²-Freisetzung!

Weil aber in Mitteleuropa der Torfabbau weitgehend eingestellt worden ist, werden nun verstärkt Moore in anderen Ländern geplündert. So stammt ein großer Teil der in Deutschland verwendeten Torfe aus den baltischen und russischen Hochmooren.

Es gibt mittlerweile viele torffreie Produkte von Firmen, die den Umwelt- und Moorschutz ernst nehmen. Torffreie Gartenerden werden auf Basis von Kompost (Rinden-/Grünschnittkompost), Rindenhumus und Holzfasern (zum Beispiel aus Nadelhölzern oder Kokos) hergestellt, sodass keine Moore dafür zerstört werden müssen. Außerdem beinhalten sie je nach Hersteller Nebenprodukte wie Tonminerale und Lavagranulate (optimale Wasser- und Nährstoffspeicherung sowie bedarfsgerechte Freisetzung), Dünger und Xylit (für den idealen pH-Wert).

Deshalb sollten Sie beim Einkauf gezielt nach torffreier Erde schauen. Die Bezeichnung „Bioerde“ ist kein verlässlicher Hinweis. Unter dem Label „Bioerde“ laufen auch „torf reduzierte“ beziehungsweise „torfarme“ Erden, die aus den genannten Aspekten nicht zu empfehlen sind. Achten Sie beim Einkauf von torffreier Erde darauf, dass da wirklich „torffrei“ auf dem Sack steht.

Einer der besten Wege zum Gärtnern ohne Torf ist die Verwendung des eigenen Komposts. Wer einen Garten hat, kann selbst kompostieren. Mit der gewonnenen Erde führt er dem Boden organisches Material mit hoher biologischer Aktivität zu und erreicht gleichzeitig eine organische Düngung. Bei der Bodenverbesserung und für den Humusaufbau sollte jedes Jahr dazu eine Schaufel pro Quadratmeter in den Boden flach eingearbeitet werden. Böden mit guter Humusstruktur sind zudem der beste Wasserspeicher und ein probates Mittel gegen die zunehmende Trockenheit in der Vegetationszeit. Bei der Verwendung als Substrat kann der Kompost mit Sand und Lavasplitt abgemagert und strukturverbessert werden. Bei ausschließlicher Verwendung enthält er zu viele Nährstoffe und er neigt zur Übernässung.

Weitere Informationen liefert das Faltblatt [„Kompost nutzen, Moore schützen“ des Bayerischen Landesamtes für Umwelt \(LfU\)](#).

Bei der [Naturgartenzertifizierung „Naturgarten – Bayern blüht“](#) wird neben anderen Kriterien auch darauf geachtet, dass kein Torf im Garten verwendet wird.

Die Anlage eines Naturgartens ist generell eine gute Möglichkeit dem Ziel „Gärtnern ohne Torf“ näherzukommen. So benötigen heimische, robuste Pflanzenarten keine Torferden. Auch durch entsprechende Bodenbearbeitung können gute Voraussetzungen für die Pflanzen geschaffen werden. Ein Gärtnerspruchwort lautet: „Gut gelockert ist genauso wie gut gegossen“.

Auch bei Neuanlagen durch professionelle Garten- und Landschaftsgestalter muss verstärkt darauf gedrängt werden, keine Bodenverbesserung durch Substrate mit Torfbestandteilen zu dulden.

Für gärtnerische Kulturen arbeitet man seit einigen Jahren an Alternativen.

In der Orchideenkultur wird beispielsweise schon seit langem luftige Rindenstücke als Alternative zu torfhaltiger Erde verwendet.

Im Testverfahren befindet sich auch die Verwendung von Torfmoos, das als Substrat die gleichen Eigenschaften wie Torf aufweist. Noch befinden sich die Verfahren im Versuchsstadium. Torfmoos könnte eine umweltverträglichere Alternative für den Gartenbau sein. Die Moose werden auf wiedervernässten Hochmoorböden gewonnen. Der Torf mit den großen Mengen an gespeichertem CO² bleibt bei dieser Kultivierung im Boden erhalten und dadurch wird weniger Kohlendioxid freigesetzt als bei einer anderen landwirtschaftlichen Nutzung.

Hochbeete – Gut für den Rücken

Den Rücken beim Gärtnern schonen? Und gleichzeitig dabei den Ernteertrag steigern? Klingt doch gut! Wer gerne was Neues im Garten probiert, ist mit der Anlage eines Hochbeetes gut beraten.

Was ist ein Hochbeet überhaupt? Nun zunächst mal ein Nutzbeet, welches flächig um 70 bis 80 Zentimeter angehoben wird.

Und die Vorteile? Durch den Verrottungsprozess im Inneren ist die Bodentemperatur in Hochbeeten bis zu 4 Grad wärmer als bei Anbauflächen im gewachsenen Boden. Dies begünstigt sowohl die Keimung als auch das Wachstum der Pflanzen. Der entstehende Verrottungsverlust muss zwar jährlich durch Auffüllen mit neuem Kompost- Erdgemisch ausgeglichen werden, wobei sich aber dadurch stetig die Bodenqualität und Tiefgründigkeit verbessert. Bei der Anlage eines Hochbeetes ist ein Vorteil, große Pflanzenteile sowie Hecken- und Baumschnittreste direkt beim Aufbau des Hochbeetes verarbeiten zu können. Durch die Grobschicht unten ist ein guter Wasserabzug gegeben, Staunässe im Hochbeet gibt es nicht.

Der Ertrag eines Hochbeetes ist durch diese Faktoren weitaus höher als bei anderen Freilandkulturen. So kann sich eine vierköpfige Familie ein ganzes Jahr lang mit frischem Gemüse von einem 20 Quadratmeter großen Hochbeet versorgen.

Sowieso klar ist, dass Dank der Bodenbeschaffenheit sowie der angenehmen Beethöhe lästiges Bücken und Umgraben entfallen. Die rückschonende Bewirtschaftungsform ist somit auch bestens für bewegungseingeschränkte und ältere Gärtnerinnen und Gärtner geeignet.

► Aus welchem Material soll das Hochbeet gebaut werden?

Heutzutage gibt es die hochstehenden Gartenbeete aus einer Vielzahl unterschiedlicher Materialien. Das klassische Hochbeet wird jedoch aus naturbelassenem Holz gebaut und integriert sich damit bestens in einen naturnahen Garten. Modulare Bausätze, beispielsweise aus langlebigem Lärchenholz, lassen sich einfach aufbauen und können auf Wunsch individuell erweitert werden. Holzschutz an der Innenwand durch Noppenbahn oder Folie verbessert die Langlebigkeit des Holzes. Auch sollte das Holz unten auf Platten mit kleinen Abstandshaltern aufgelegt werden, statt unmittelbar in die Erde eingesenkt zu sein.

Schichtung eines Hochbeets:

	10 cm feine Komposterde mit Mutterboden
	20 cm grobe Komposterde
	20 cm Gartenabfälle (Laub, Grasschnitt oder Häckselgut)
	ca. 30 - 40 cm Holzschnitt und Geäst aus dem Garten

► Was soll angebaut werden?

Zum Anbau in einem Hochbeet eignen sich die allermeisten Gemüsesorten. Lediglich auf Arten wie Kürbis oder Zucchini, die viel Platz zum Wachsen benötigen, sollte man lieber verzichten. Da der Nährstoffgehalt nach der Neuanlage am höchsten ist, empfiehlt es sich in den ersten beiden Jahren Pflanzen mit einem hohen Nährstoffbedarf anzubauen. Zu den sogenannten Starkzehrern zählen beispielsweise Tomaten, Lauch, Kartoffeln oder Karotten. Ab dem dritten Jahr folgen dann Schwachzehrer wie Salate, Radieschen oder Erbsen.

► Wo ist der optimale Standort im Garten?

Ein sonniger Standort ist ideal für das Hochbeet. Außerdem sollte man auf eine Nord-Süd-Ausrichtung achten, d.h. die kurzen Seiten des Beetes richten sich nach Osten bzw. Westen.

Impressum:

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V.
Vertreten durch den 1. Vorstand: Roland Grillmeier, Mähringer Straße 7, 95643 Tirschenreuth
Kontakt/Geschäftsführung: Harald Schlöger Telefon: +49 9631/88-329 - E-Mail: harald.schloeger@tirschenreuth.de
Eintragung im Vereinsregister: 15.03.2012
Registergericht: Amtsgericht Weiden in der Oberpfalz, Registernummer: VR 200583

Haftungserklärung:

Auf verschiedenen Seiten im „Marienkäfer“, dem Mitteilungsblatt des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V., sind Links zu Seiten im Internet hinterlegt. Hiermit wird ausdrücklich betont, dass die Verantwortlichen des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. keinen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten fremden Seiten haben. Deshalb distanzieren sich die Verantwortlichen hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen sich deren Inhalte nicht zu Eigen. Die Verantwortlichen des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. übernehmen keinerlei Haftung für Schäden aller Art, die sich von den gelinkten Seiten ergeben.

Datenschutzhinweise:

Externe Links, Haftungsausschluss:

Als Inhaltsanbieter ist der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. nach § 8 Abs. 1 Teledienstegesetz bzw. § 6 Abs. 1 Mediendienste-Staatsvertrag nur für eigene Inhalte verantwortlich. Für externe Links zu fremden Inhalten übernimmt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. keine Haftung, da er die Übermittlung der Information nicht veranlasst, den Adressaten der übermittelten Information nicht ausgewählt und die übermittelten Informationen nicht ausgewählt oder verändert hat (§ 9 Abs. 1 Teledienstegesetz bzw. § 7 Abs. 1 Mediendienste-Staatsvertrag).

Sicherheit:

Der „Marienkäfer“ wird an Interessierte auch per E-Mail versandt. Wir sind bemüht, Ihre personenbezogenen Daten durch Ergreifung aller technischen und organisatorischen Möglichkeiten so zu speichern, dass sie für Dritte nicht zugänglich sind. Bei der Kommunikation per E-Mail kann die vollständige Datensicherheit von uns nicht gewährleistet werden, so dass wir Ihnen bei vertraulichen Informationen den Postweg empfehlen.

Daten-/Datenverwaltung:

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth e. V. versichert, dass die erhobenen personenbezogenen Daten wie Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Funktion im Verein und Bankverbindung auf Kreisebene ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und der Übermittlung von Vereinsinformationen verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung von Daten an Vereine, Bezirks- und/oder Landesverbände findet nur im Rahmen der in der Satzung festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation. Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb der Vereinsebene, des Bezirks- und/oder Landesverbandes findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft in einem Obst- und Gartenbauverein werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Jedes Mitglied hat im Rahmen der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes/Datenschutzgrundverordnung das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften Daten, ein Korrekturrecht.

Urheberrecht:

Eingesandte Bilder und Textbeiträge zum Zwecke der Veröffentlichung im „Marienkäfer“ gehen urheberrechtlich auf den Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth über.

Abmeldemöglichkeit:

Sollten Sie zukünftig den „Marienkäfer“ nicht mehr wünschen, besteht die Möglichkeit sich aus dem Verteiler löschen zu lassen.



**Kreisverband für Gartenbau
und Landespflege Tirschenreuth e. V.**

LANDKREIS
TIRSCHENREUTH

